

## KAB in Niedersachsen

Die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) in Niedersachsen besteht aus dem Diözesanverband Hildesheim, dem Landesverband Oldenburg und dem Diözesanverband Osnabrück.

### Liebe Leser\*innen,

die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) in Niedersachsen bietet Ihnen künftig mit den Monatsimpulse Denkanstöße rund um das Thema soziale Gerechtigkeit. Darunter summieren wir Teilaspekte, wie menschenwürdige Arbeit, eine solide Absicherung im Alter oder auch den Schutz des Sonntags.

Die Gesellschaft verändert sich und wir müssen Antworten auf diese Prozesse finden. Wir stellen uns daher Fragen über die Zukunft der Arbeit, deren sozialverträgliche Organisation sowie zur Neubewertung verschiedener Formen der Arbeit, wie gemeinwohlorientierte, private oder klassische Erwerbsarbeit. Eine Antwort auf diese Fragen finden Sie beispielsweise in unserem Modell der Tätigkeitsgesellschaft. Auch das mit anderen katholischen Verbänden entwickelte Rentenmodell gibt Änderungsvorschläge auf Missstände in unserer Gesellschaft.

Wir laden Sie an dieser Stelle dazu ein, unsere Impulse zu diskutieren, mit uns ins Gespräch zu kommen und unsere Ideen und Konzepte in Ihre persönlichen Diskussionen und Auseinandersetzung mitzunehmen. Gott segne die christliche Arbeit!



P. Ernst-Willi Paulus, C.Ss.R. (Diözesanpräses)  
KAB Diözesanverband Hildesheim

## Monatsimpuls 4 | 2019

### Was ist der Mensch?

Diese Frage zieht sich wie ein roter Faden durch die Bibel. Eine erste Antwort findet sich gleich auf den ersten Seiten der Bibel.

Im Schöpfungsbericht heißt es: **Und Gott schuf den Menschen, als Mann und Frau schuf er sie.** Es fällt auf, dass der Mensch in der Reihe der Geschöpfe am Ende steht. Wenn dies auch eine besondere, eine gewichtige Stelle ist, so bleibt es trotzdem klar, dass der Mensch in einer Reihe steht mit den anderen Geschöpfen. Dies wird auch dadurch deutlich, dass der Mensch am sechsten Tag erschaffen wird, zusammen mit dem Vieh, Gewürm und dem Wild des Feldes. Es ist kein eigener Schöpfungstag für den Menschen vorgesehen.

Der Mensch ist also ein Geschöpf Gottes. Das ist eine Aussage der Schöpfungsberichte der Genesis. Eine zweite Aussage lautet: Der Mensch ist das Ebenbild Gottes. **„Lasst uns den Menschen machen nach unserem Bilde, uns ähnlich“**, lässt der Verfasser Gott sprechen. Durch seine Gottesebenbildlichkeit unterscheidet sich der Mensch von der übrigen Schöpfung; durch sie erhält der Mensch einen besonderen Rang und einen besonderen Wert in der Schöpfungsordnung. Im Psalm 8 betet der alttestamentliche Gläubige: **„Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst! Du hast ihn fast zu einem Gottwesen gemacht, hast ihn gekrönt mit Glorie und Glanz!“** Diese Ähnlichkeit mit Gott besteht nicht im Aussehen, sondern im Wesen. Es handelt sich nicht um eine biologische Ähnlichkeit. Und mit dem Bild ist kein Foto gemeint.

Der Mensch ist das Ebenbild Gottes. – Der besondere Platz des Menschen als Geschöpf unter Geschöpfen aufgrund dieser Tatsache wird betont durch die dritte Aussage des Textes über den Menschen und seine Rolle in der Welt. Es heißt dort: **„Seid fruchtbar und mehret euch und erfüllet die Erde und macht sie euch untertan! Herrschet über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über alles Getier.“**

Dieses Wort ist lange Zeit als Legitimation zur Ausbeutung und zum Raubbau missbraucht worden. Eine solche Interpretation übersieht die Verantwortung, die mit dem Auftrag Gottes verbunden ist. Es ist zwar nicht ausdrücklich davon die Rede, aber für den damaligen Menschen war es klar, dass der Herrscher für seine Untertanen verantwortlich ist, für ihr Wohlergehen und ihren Schutz.

In dem eben bereits erwähnten Psalm 8 heißt es weiter: **„Du hast ihm, dem Menschen, Macht gegeben über das Werk deiner Hände, alles hast du ihm zu Füßen gelegt.“** Das bedeutet nun nicht, dass der Mensch darauf herumtrampeln kann. Durch die Einsetzung des Menschen als Herrscher über die Schöpfung ist seine Geschöpflichkeit nicht aufgehoben. Der Mensch hat den Auftrag Gottes als Ebenbild Gottes auszuführen, und das heißt: So wie Gott der Ursprung des Leben und der Schöpfung ist, so hat der Mensch Bewahrer und Hüter des Lebens und der Schöpfung zu sein.